

wir den genanten unsern ohemen nicht helffen dorffen. [2] Were ouch, daz unser ohemen egenant unser zcu folge bedorfften, so sollen und wollen wir yn folgen mit funffczig mit gledenigen guter wepener, wenn sie uns des vormanen, ane alles geverde und darunder nicht. Denselben, damitte wir unsern ohemen zcu hulffe komen und uns selbis, sollen wir vor schaden stehen. So sollen die gnanten unser ohemen uns und den unsern spise 5 und futer gebin, wenn wir in ir land komen. [3] Were ouch, daz man fromen neme an slossen, gefangen ader reisiger habe, daz solde man teilen nach manczal gewapenter lute, die denn uff dem felde weren. Were ouch, daz man kuchenspise neme adir icht vordingete, die kuchenspise und gedinge solden den gnanten unsern ohemen alleine bliben. [4] Ouch sollen nach wollen wir keynerleie fride, sune ader undertedinge mit den ege- 10 nanten von Swarczpurg und iren helffern ader wer sich des krigis anneme uffnemen ane der genanten unser ohemen guten willen und wissen ane alles geverde. [5] Were ouch, daz wir von unser ohemen krigis wegen bestallit ader obirczogen worden von den von Swarczpurg iren helffern ader den, die sich des krigis annemen, so solden uns die gnanten unser ohemen schuczzen und zcu hulffe komen und uns des entschutten, so sie best 15 mogen. [6] Dise hulffe sollen wir unsern ohemen tun von gebunge dises brifes bis uff sente Michils tag schirst komende und von sente Michils tag vort obir ein iar nest nach enander folgende. [7] Umbe diser hulffe willen haben uns die egenanten unser ohemen gegeben und gereite nuczlichin bezalet vier hundert gute Rynische gulden. Alle obingeschreben rede, stugke und artikel und einen iczlichin bisundern reden und globen 20 wir obingeschrebener Erich und Otte herczogen zcu Brunswig den obingenanten herren Frideriche und hern Wilhelm gebrudern landgraven in Doringen und marcgraven zcu Missen unsern liben ohemen bie unsern furstlichen truwen und eren stete, ganz und unvorbrochen zcu halden ane arg und ane alles geverde und haben des zcu bekentnisse unser insigele an disen briff wissintlichin lassen hengen, der gegeben ist nach Crists ge- 25 burdte virzen hundert iar darnach in dem zwelffeten iare am donrstage nach sente Petirs und Pauls tage.

252.

Sachsenburg, 1412 Juni 30.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 16.*Gedr.:* Hasche Urkundenbuch zur Dresdner Gesch. 189. Auszug Cod. dipl. Sax. II. 5,131.

30

Landgraf Friedrich der Jüngere weist Rat und Bürgerschaft zu Dresden mit einer Summe von 157 Schock böhm. Groschen, die sie für ihn für das Dorf Ladowitz (Ledewicz) im Gericht Riesenburg bezahlt und gegen Jahrzins aufgenommen haben, an die Jahrrente und andere landesherrliche Gefälle zu Dresden. Datum Sachsenburg sabbato 35 ante Petri ad vincula anno domini millesimo cccc° duodecimo.